

den hätten zahlreiche Gefangene, Waffen und Munition verloren. (Es ist zu beachten, daß die aus Paris datierten Meldungen im allgemeinen für irrtümlich, die aus englischer Quelle stammenden für griechenfreundlich gelten.)

Die an Frankreich abgelieferte Rheinflotte
Infolge der Ablieferung größtenteils beschlagnahmter Schiffe in den Häfen von der französischen Regierung werden seit einiger Zeit von rheinischen Reedereien Schiffe, die diese auf Grund des Versailler Vertrags abliefern mußten, zum Kauf angeboten. Auf deutscher Seite besteht keine Neigung, diesen Angeboten zu den jetzigen Preisen zu folgen.

Cholera-Gefahr für die baltischen Länder.
Infolge der Ausbreitung der Cholera in Rußland hat die tschechische Regierung, zusammen mit dem amerikanischen Roten Kreuz, Litauen und Estland zu einer Beratung über die dagegen zu ergreifenden gemeinsamen Maßnahmen eingeladen. Die Konferenz wird in Riga abgehalten.

Kriegsbeschuldigtenprozesse in Oesterreich.
Wien, 22. Juli. Die Frage der österreichischen Kriegsbeschuldigten steht auf der Tagesordnung des Obersten Rates. Von zwei Verhandlungsmächten ist der Antrag eingebracht worden, daß prozessweise von der österreichischen Regierung daselbst Gerichtsverfahren wie in Deutschland durchgeführt werde.

Einstellung der Ablieferung von Milchfäßen.
Berlin, 22. Juli. Die Ablieferung von Milchfäßen an die Entente ist vorläufig eingestellt worden, da die Entente im Interesse der Volksernährung sich zunächst mit tragenden Räten und Besuchen begnügen will.

Unterlagene Kriegsgefangenen Protokolle.
München, 22. Juli. Es steht einwandfrei fest, daß beim Austausch der Kriegsgefangenen in Konstanz Ende 1918 die deutschen Kriegsgefangenen schwer belastende Aussagen (zu Protokoll gegeben haben. Diese Protokolle sollen aber von der bayerischen Regierungen unterlagene worden sein.

Die Neuregelung der Angehörtenversicherung.
Anfang Juli 1921 hat der Reichstag das Gesetz über „Änderung des Reichsversicherungsgesetzes für Angestellte“ angenommen. Durch die Neuregelung ist die Höhe für die Versicherungspflicht hinausgesetzt worden. Es werden drei neue Gehalts- und Beitragssklassen gebildet, nämlich die Klassen K von mehr als 5000 bis 10000 M, L von mehr als 10000 bis 15000 M, M von mehr als 15000 M. Als Monatsbeitrag sind für die Gehaltsklasse K 33 Mark, für die Klasse L 40 M und für die Klasse M 48 M vorgesehen. Die Beiträge werden wie bisher zur Hälfte vom Arbeitgeber und vom Arbeitnehmer getragen. Das neue Gesetz tritt, und zwar rückwirkend ab 1. Januar 1921 ab, für die Empfänger von Ruhegeld oder Hinterbliebenenrente nach dem Versicherungsrecht für Angestellte bis auf weiteres eine monatlich im voraus zahlbare Beihilfe. Diese beträgt für Empfänger von Ruhegeld monatlich 70 M, für Empfänger einer Witwen- oder Witwenrente monatlich 55 M und für Empfänger einer Witwenrente monatlich 30 M. Sie wird aus den Mitteln der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte gezahlt, ohne daß dafür Beitragszuschläge erhoben werden. Auch solche Angestellte, die auf Grund einer abgeschlossenen Lebensversicherung von der Versicherungsanstalt für Angestellte befreit sind, werden, erhalten sie zum vollen Beitrag. Die Beihilfe fällt weg, wenn die Rente zum vollen Beitrag reicht, oder wenn diesen Personen eine Beihilfe aus der Invalidenversicherung zutrifft.

Ein unternehmender junger Mann.
München, 22. Juli. Wegen ungesetzlicher Amtstriebe wurde der 18jährige Kommunist Moritz Gritz verhaftet. Die Untersuchungen haben ergeben, daß er in führender Stelle in der kommunistischen Jugendbewegung für den Bezirk Südbayern stand. Bei einer Hausdurchsuchung in seiner Wohnung wurde eine Menge kommunistischer Schriften gefunden. Gritz ist Gymnasist.

Württ. Landtag.

Stuttgart, 22. Juli. Die Beratung des Pfarrbesoldungs-gesetzes wurde heute in 2. Lesung fortgesetzt, aber trotz vierstündiger Sitzung nicht zu Ende gebracht. Die Annahme des Finanzausschusses lautet sämtlich auf Zustimmung der Regierungsvorlage und wurden vom Berichterstatter Dr. Weiß (SP) dahin ausgesetzt, daß der Gesamtaufwand für die evangelischen Geistlichen für 1920 um 4 Millionen, für 1921 um 5 Millionen und für die katholischen Geistlichen entsprechend unter Anwendung des Paritätsmaßstabes sich erhöht. Die katholische Kirche bekomme durch den Entwurf ziemlich mehr als 44 Proz. wie bisher. Kabinettsminister Dr. Sieber versuchte darzutun, weshalb die wichtigste Frage, ob die katholischen Geistlichen mit den evangelischen gleichgestellt werden sollen, nicht wie in Preußen und Bayern entschieden werden konnte. Das bischöfliche Ordinariat und der katholische Kirchenrat habe die Gleichstellung bestritten, aber in Würtemberg sei eine Mehrheit von katholischen Geistlichen vorhanden. Auch die Wünsche des evangelischen Pfarrvereins auf Vermehrung geheimer Stellen hätten nicht erfüllt werden können. Die evangelischen und katholischen Kirchenbedürfnisse hätten Widerspruch dagegen erhoben, daß vom 1. April die Kirchen ihre Kosten selber tragen müßten. Diesen Widerspruch erklärte der Kabinettsminister für unberechtigt, damit die staatlichen und reichlichen Interessen gewahrt würden. Abg. Dr. Engel (D.V.) empfiehlt die Annahme des Entwurfs und rechtfertigt die Bedeutung der Religion gegen die geltenden Angriffe des unabhängigen Regier. Dr. Engel (S) sprach von moralischen Vorlesungen Engelhardt und verlangte die Auseinandersetzung zwischen Staat und Kirche. Die Kirchen sollten sehen, wie sie ihre Geistlichen bezahlen. Um den Betrag der Bischöfen braucht sich der Staat nicht zu kümmern. Er beantragte den außerordentlichen Zuschuß von 900000 M für die katholischen Geistlichen zu Stücken. Dr. Bauer (S) dankte Engelhardt für sein Eintreten zugunsten der Religion, erklärte an, daß das Dienstverhältnis der katholischen Geistlichen verbessert wurde, bedauerte aber, daß nicht die grundsätzliche Gleichstellung der evangelischen und katholischen Geistlichen erreicht wurde. Die Zahl der katholischen Geistlichen in Würtemberg herrsche auf der Wiederrichtung des Landes und der geistlichen Entwicklung. Er beantragte deshalb, den außerordentlichen Zuschuß so zu erhöhen, daß eine Gleichstellung der Geistlichen beider Konfessionen möglich werde. Schief (D.V.) bestritt die tatsächliche Bedürfnisse. Die Vorlage möge dem inneren Frieden dienen. Die (S) beantragte über die Bau- und Gemeindefragen namentliche Abstimmung in der nächsten Sitzung. Nachdem noch Siegel (U.S.P.) von einem Uebelstand an Pfarrern gesprochen und Dr. Engelhardt (SP) bemängelt hatte, daß die evangelischen Geistlichen nicht in die gleiche Gruppe kommen wie die anderen Akademiker, bemühte sich der Kabinettsminister nochmals um die Zustimmung der Bürgerpartei zur Vorlage. Die Abstimmung erfolgte am Mittwoch nachmittags um 4 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen außerdem keine Anfragen, Nachtragsetzungen, Pfarrbesoldungsgesetz, Schulgelddarleh und Wohnungsumlagegesetz.

Das Schulgelddarleh.

Stuttgart, 22. Juli. Wie schon berichtet, ist dem Landtag der Entwurf eines Schulgelddarlehens zugegangen, der bestimmt, daß das Schulgeld von der staatlichen Unterrichtsverwaltung festgesetzt wird und zur Hälfte den Gemeinden und dem Staat zutrifft. In der Begründung zu dem Gesetzentwurf wird gesagt, daß die bisherigen Schulgelddarlehen verdoppelt werden sollen, so daß in Elementarschulen, Latein- und Realschulen ohne Oberklassen je 150 M, Realklassen I und II je 180 M, Realklassen III bis V je 240 M und in den höheren Klassen 300 M je pro Jahr Schulgeld erhoben wird. Für Bürgerschulen ist in Klasse II-IV 60 M, in Klasse V-IX 90 M vorgesehen. Um minderbemittelten Schülern den Besuch der höheren Schulen zu ermöglichen, sollen für Schulgeldnachlässe statt bisher 10 Proz. künftig 20 Proz. der Einnahmen verwendet

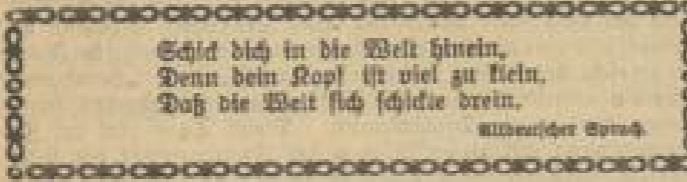
werden. Der verbleibende Rest soll zwischen Staat und Gemeinden hälftig geteilt werden. Am den 23 Mittelschulen des Landes mit rund 14000 Schülern soll das Schulgeld auf 60 M (Klasse II-IV) bzw. 90 M (Klasse V-IX) festgesetzt werden. Für die Gewerbeschulen ist ein Rahmen von 20 bis 40, für die Handelsschulen von 30-50 und für die Frauenarbeitschulen von 120-180 M vorgesehen.

Aus Stadt und Bezirk.

Magold, 25. Juli 1921

* **Erntebestände.** Am heutigen Jakobsesttag früh 1/2 7 Uhr fand in der hiesigen Stadtkirche eine Erntedankfestfeier statt. Zu der nun so allmählich auch bei uns allgemein bestehenden Ernte wohnen wir allen Landwirten gütliches Entgegenkommen. Jeder sieht man vielfach, daß infolge der langen Dürre die Ernte sehr gering und wenig Ertrag verspricht; hoffen wir, daß die Ernte um so schwerer wieson.
* **Allgem. Ortskrankenkasse f. d. Oberamtbezirk Magold.** Am letzten Samstag trat im Rathausaal in Magold der seit 1914 im Amt befindliche Kassenvorstand zu einer Abschiedsversammlung zusammen, nachdem für die nächsten 4 Jahre ein neuer Vorstand gewählt war. Dabei wurde insbesondere der seitigeren Vorstands, Herrn Bauw. Meißner, Wilhelm Benz, der mangelnde Beschäftigung von versicherungspflichtigen Arbeitern als Arbeitgeber nicht mehr wählbar war, sowohl aus der Mitte des Vorstandes als ferns der Kassenvorwaltung in anerkannter Worten gedenkt und ihm für seine 18 jährige, verantwortungsvolle und erprobte Tätigkeit im Dienste der Sozialversicherungsgesetzgebung der wohlverdiente Dank ausgesprochen. Es wurde hauptsächlich betont, daß unter seiner Leitung Interessengruppen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern nie in scharfer Weise in die Erscheinung getreten sind. Abschließend daran konstituierte sich der neue Vorstand (4 Arbeitgeber und 8 Arbeitnehmer) und wählte in ersterer Abstimmung zum Vorsitzenden Herrn Josef Fig, Reitenmacher und Gemeinderat in Magold, und zu dessen Stellvertreter Herrn Georg Schreiber, Baumaterialienhändler und Gemeinderat in Altensteig. Dieses Wahlresultat ist insbesondere von Bedeutung, als nunmehr an der Spitze des Kassenvorstandes ein Mann aus den Reihen der Arbeitnehmer steht. Der Wunsch der Arbeitnehmer, das Amt einem Vertreter aus ihren Reihen zu übertragen, wurde damit begründet, daß sie gegenüber den Arbeitgebern mit dem doppelten Beitrag an den Kosten der Krankenversicherung beteiligt sind und infolgedessen ein größeres Interesse an der Verwaltung der Kasse haben. Wären sich die neuen bzw. wiedergewählten Männer bei ihren Entschlüssen nicht von acht so datem Empfinden lassen.

* **Unfall.** Ein hiesiger Einwohner fuhr Samstag abend mit seinem Motorrad bei Hirschhausen infolge der Dunkelheit auf ein Lastfahrzeug auf. Die Verletzungen sind, wie wir hören, obwohl nicht ganz leicht, so doch nicht lebensgefährlich. Die Schuld an dem bedauerlichen Unfall trägt der Unfallfahrer, daß das Fahrzeug kein Licht bei sich führte. Weitere Untersuchung ist eingeleitet.
* **Leichenfund.** Im Stadtwald Mühl, Abt. Dornenbüsch wurde gestern nachmittags ein weiblicher Leiche eines Mannes gefunden die schon einige Zeit dort gelegen sein muß. Wahrscheinlich dürfte es sich um Selbstmord handeln; bis jetzt ist Näheres noch nicht bekannt. Heute früh hat sich eine Untersuchungskommission nach dem Tatort begeben.
* **Regimentsfest des J. R. 180.** Die Vorbereitungen zu dem am 30. und 31. Juli d. J. in Schw. Gmünd stattfindenden 1. Regimentsfeste sind in vollem Gange. Zahlreiche Anmeldungen sind bereits eingegangen. Alle ehemaligen Angehörigen des J. R. 180 haben wir hiermit herzlich ein. Weiter Anmeldungen nimmt der Landesverband ehem. 180er in Schw. Gmünd entgegen.
* **Unfälle 478er.** Am Sonntag, den 2. Oktober findet hier eine Zusammenkunft aller Angehörigen des Infanterie-Regiments 478 statt. Vorbereitungen für eine Gedenkfeier für die Gefallenen, nachmittags ein gemeinsames Besammentreffen auf der Wilhelmshöhe mit Lichtzügen



Liebe erweckt Liebe.

Original-Roman von H. Courths-Mahler:
241 (Nachdruck verboten.)
Es wurde humorvoll um Hans Ritters Mund. Mit einem Lächeln ergriß er Fees Hand.
„Daß Tante Hokat immer ihrem Willen. Wie zwei begeben uns ja ohnedies schon am Nachmittag auf Reisen und werden nicht viel davon merken. Also, verehrte Frau Hokat, Sie haben sote Hand. Zulagerten Sie mit Ihrem bewährten Gesicht eine glänzende, silberne Felle, so wie es Ihren Wünschen und der Rücksicht auf unsere Verhältnisse entspricht. Ich werde Ihnen eine Anweisung auf meine Bank geben, damit Sie sofort mit den nötigen Vorbereitungen beginnen können. Ich stelle mir eine Bedingung: daß unsere Hochzeit — sagen wir am 25. Februar — stattfindet. Ist dir das recht, Fees?“
„Ja, Hans.“ erwiderte Fees mit mattem Lächeln.
„Ich danke dir. Und Sie, verehrte Frau Hokat, sind Sie nun auch einverstanden?“
Es lag ein ganz leiser Spott in seinem Tone, wenn er mit der Hofdame sprach. Sie merkte das aber nicht. Es wäre ihr auch gar nicht in den Sinn gekommen, daß ein Reue mit der Hofdame Schlichter seinen Spott treiben könnte. Der Hinweis auf die Bankanweisung mochte sie vollends gelächeln.
„Wo ja — in Gottes Namen denn, es soll alles gehen, wie Sie es wünschen.“ sagte sie in überhöflich beschwichtigendem Tone.
Begrüßlich ihrer Ausstattung bestimmte Fees nun selbst.
„Ich hoffe, Hans, daß die zwanzigtausend Mark, die ich befige, ausreichen werden, mich so auszustatten, wie ich es

dir und deinem Hause schuldig bin. Jedenfalls muß diese Summe genügen.“ sagte sie freudig, aber bestimmt.
Er verneigte sich. Es war ihm beargwünzlich, daß sie in diesem Punkt nur ihr eigenes Vermögen berücksichtigen wollte.
„Das soll alles nach deinen Wünschen geregelt werden, Fees. Ich bin überzeugt, daß du in jeder Lebenslage das Rechte treffen wirst.“ antwortete er.
Dann fragte er sie, wohin die Hochzeitsreise führen sollte. Sie überließ jedoch ihm die Bestimmung.
Dann bat er sie noch um höhere Angaben, wie sie ihr Zimmer in seinem Hause eingerichtet zu haben wünschte.
Sie tat ihm den Gefallen, darauf einzugehen, obwohl ihr das natürlich alles außerordentlich gleichgültig und unwichtig erschien. Diese Besprechung nahm einige Zeit in Anspruch, zumal sich auch hier die Hofdame einmischte.
Aber endlich war alles Wichtigste erledigt.
Ritter erhob sich, um sich zu verabschieden. Ehe er ging, sagte er Fees Hand.
„Ich habe noch eine Bitte an dich, liebe Fees.“
„Ich sah zu ihm auf.“
„Was wünschst du?“ fragte sie.
„Meine Mutter, die ich gestern besuchte, um ihr von meiner Verlobung Mitteilung zu machen, möchte dich gern kennen lernen. Würdest du heute, oder morgen mit mir zu ihr gehen?“
„Sie sah sehr überrascht aus.“
„Deine Mutter — ist noch am Leben? Das wüßte ich nicht.“ sagte sie rasch.
„Ja, Fees — nur mein Vater ist gestorben.“
„Und deine Mutter lebt nicht in deinem Hause?“
„Nein, Fees.“
„Aber hier in dieser Stadt?“
„Ja — draußen in der Vorstadt, wo sie schon immer gewohnt hat. Ich würde dich natürlich mit meinem Wagen abholen. Willst du mir den Gefallen tun?“
„Aber selbstverständlich, Hans. Du brauchst nur zu bestimmen, wann es sein soll. Hätte ich eine Ahnung gehabt, daß deine Mutter noch am Leben ist, so hätte ich dich selbst gebeten, mich zu ihr zu führen. Wann also soll es sein?“
„Wenn es dir recht ist, hör ich dich heute Nachmittag kurz vor oder nach 11 Uhr ab. Ich werde meiner Mutter Rücksicht senden, daß sie mit am 10. oder 11. Uhr erwartet kann.“

„Es ist recht, Hans, ich werde bereit sein.“
Er verabschiedete sich und entfernte sich.
Als Fees mit der Hofdame allein war, sagte diese erstaunt:
„Ich habe nie von deinem Verlobten gehört, daß seine Mutter noch am Leben ist. Er hat nie von ihr gesprochen, man hat sie auch nirgends gesehen. Ich weiß nur, daß sein Hauswesen eine Hausdame hat. Wie mag es nur kommen, daß er nie von seiner Mutter gesprochen hat?“
„Fees lud die Hofdame.
„Er wird seine Gründe dazu haben, Tante Laura.“ erwiderte sie ruhig.
„Man weiß überhaupt wenig von Ritters Vorleben, von seiner Abstammung.“ sagte die Hofdame laut.
Fees hätte ihr ja nun sagen können, daß Hans Ritter der Sohn eines einfachen Handwerkers sei. Aber sie wollte es nicht. Die Tante hätte darüber wieder ein endloses Geschwätz erhoben, und das fürchtete Fees.
Zum Glück kamen Vordchen und Bärchen nun wieder herein. Die Hofdame wurde dadurch abgelenkt. Sie mußte ihren Töchtern doch eilig mitteilen, daß sie Vollmacht hatte, Fees Hochzeitfest zu richten.
Mutter und Töchter begannen nun sofort zu beraten. Fees sah dabei, als habe sie gar kein Interesse dabei, sie erhielt sich jeder Aufregung. Man achtete gar nicht darauf, und da benutzte Fees die Gelegenheit, und zog sich in ihr Zimmer zurück. Jede Stunde des Alleinseins war ihr jetzt eine Wohltat.
Die eifrig beratenden drei Damen merkten ihr Verschwinden kaum. So wurde das Programm zur Hochzeitfeier vollständig ohne die beiden Hauptbeteiligten festgesetzt.
(Fortsetzung folgt.)

Körper und Seele.

Zu den unter dieser Überschrift in der Ausgabe vom Dienstag den 19. da. erschienenen Ausführungen wird uns gefolgt:
Professor Steinach Wien hat jungen infizierten Rattenmännchen weibliche Geschlechtsdrüsen eingesetzt. Die Wirkung war, daß die Männchen ihre derbe Art verloren und alle Eigenschaften der Weibchen annahmen. Was folgt daraus? Noch Harry Schumann ist hienit bewiesen, daß die

Staat und 23 Mittelschulen... Schulgeld auf V-X... f... 20... für die...

Bezirk.

25. Juli 1921

Lobfesttag... 23 Mittel-... Schulgeld... f... 20... für die...

Sanktag... 23 Mittel-... Schulgeld... f... 20... für die...

Alle, Bettelw... 23 Mittel-... Schulgeld... f... 20... für die...

Vorbereitungen... 23 Mittel-... Schulgeld... f... 20... für die...

2. Oktober findet hier... 23 Mittel-... Schulgeld... f... 20... für die...

Conte Saura, er... 23 Mittel-... Schulgeld... f... 20... für die...

Mittels Vorleben... 23 Mittel-... Schulgeld... f... 20... für die...

dass Hans Ritter... 23 Mittel-... Schulgeld... f... 20... für die...

sofort zu beraten... 23 Mittel-... Schulgeld... f... 20... für die...

metzen ihr Ver... 23 Mittel-... Schulgeld... f... 20... für die...

ausgabe vom Dienst... 23 Mittel-... Schulgeld... f... 20... für die...

kollektierten Ratten... 23 Mittel-... Schulgeld... f... 20... für die...

vorführungen und geschlossenen Vorbereitungen geplant. Anmeldebogen...

Der internationale Verein der Wundschleimhautforscher...

Preisermäßigung. Die Vereinigten Deutschen Metallwerke...

Von den höheren Schulen in Württemberg. Eine Uebersicht über den Besuch der höheren Schulen am 1. Januar 1921...

Die höheren Schulen im Bezirk Nagold wiesen folgenden Besuch auf: Lateinschule Nagold 25 (-4) Schüler ohne Verluste...

[.] Brennerversammlung. Wildberg, 25. Juli. Gestern fand im Wirtshaus 3 Schwarzmal eine zahlreich besuchte Versammlung der Altbrenner der Bezirke Calw und Nagold statt.

Mühen der Seele, das Höchste der Menschenseele, unmittelbar aus den höchsten Absonderungen gewisser Drüsen entsteht...

W. Die Gasthaus zum Hirsch in Berneck (Besitzer Karl Mast) sowie der Hausanteil der Frau Elisabeth Dengler...

Legte Drahtnachrichten. Millionen-Brand Schaden in Paris. In Paris brach in einem Geschäft für Theaterdekorationen ein Brand aus...

Rechtstag nach seiner Zusammenkunft vorgelegt wurde. Die für die Kreisbrenner wichtigsten Änderungen und Forderungen...

Einweihung des Kriegerdenkmals. Eppingen, 25. Juli. Nach unserer Gemeinde hat jetzt ihr Kriegerdenkmal...

Die Ernte 1921. Wie alljährlich um diese Zeit wird die Öffentlichkeit von der - wenn sie richtig wäre - sehr ernsthaften Kunde überbracht...

Württemberg. Gündlingen. Am 14. Juli d. J. ist G.H. Hofrat, Weidacher Rat, Prof. Kasper auf seinem Adelshof Schönbühl...

In den Kuchentand. Stuttgart, 25. Juli. Senatspräsident a. D. Pflger, der kürzlich seinen 70. Geburtstag feierte...

Hundstreich. Stuttgart, 25. Juli. Am 3. und 4. Sept. findet in der großen Halle des Städt. Schlachthofes Weidberg eine Hundausstellung...

Eine Ausheilung von Biersüßchen und Seetieren ist seit 17. Juli in zwei Gemüthsheilen in der Wilhelmia in Cannstatt dem Besuch des Naturforschers geöffnet.

Wieder ein Feldbrand. Gündlingen, 24. Juli. In einem Kornfeld bei Schwanheim brach infolge von Unvorsichtigkeit Feuer aus...

Merkwürdiger Unfall. Von der bayrischen Grenze, 23. Juli. Als der Landwirtschafter Ludwig Goggenmüller von Wagenbühl sein Fahrrad auf seine Vertriebsstrecke unternahm...

Gefährliche Trauben. Großbottwar, 22. Juli. In dem Foryberg-Weinberg des Jakob Häfner von hier wurden bereits gefährliche Trauben angetroffen.

Ortschlichtung. Das Gasthaus zum Hirsch in Berneck (Besitzer Karl Mast) sowie der Hausanteil der Frau Elisabeth Dengler...

Legte Drahtnachrichten. Millionen-Brand Schaden in Paris. In Paris brach in einem Geschäft für Theaterdekorationen ein Brand aus...

Legte Drahtnachrichten. Millionen-Brand Schaden in Paris. In Paris brach in einem Geschäft für Theaterdekorationen ein Brand aus...

Legte Drahtnachrichten. Millionen-Brand Schaden in Paris. In Paris brach in einem Geschäft für Theaterdekorationen ein Brand aus...

Tuberkulose-Kongress.

London, 24. Juli. Am nächsten Dienstag wird in London ein internationaler Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose...

Der Heidelberger Doppeldecker überführt. Das Heidelberger Tageblatt meldet, daß die Entladung des Doppeldeckers...

Legte Kurz-Weidungen. Aus Smyrna wird gemeldet, daß dort Gerüchte verbreitet sind, in Angora sei eine antikemalistische Revolution ausgebrochen...

Die Ernte 1921. Wie alljährlich um diese Zeit wird die Öffentlichkeit von der - wenn sie richtig wäre - sehr ernsthaften Kunde überbracht...

Württemberg. Gündlingen. Am 14. Juli d. J. ist G.H. Hofrat, Weidacher Rat, Prof. Kasper auf seinem Adelshof Schönbühl...

In den Kuchentand. Stuttgart, 25. Juli. Senatspräsident a. D. Pflger, der kürzlich seinen 70. Geburtstag feierte...

Hundstreich. Stuttgart, 25. Juli. Am 3. und 4. Sept. findet in der großen Halle des Städt. Schlachthofes Weidberg eine Hundausstellung...

Eine Ausheilung von Biersüßchen und Seetieren ist seit 17. Juli in zwei Gemüthsheilen in der Wilhelmia in Cannstatt dem Besuch des Naturforschers geöffnet.

Wieder ein Feldbrand. Gündlingen, 24. Juli. In einem Kornfeld bei Schwanheim brach infolge von Unvorsichtigkeit Feuer aus...

Merkwürdiger Unfall. Von der bayrischen Grenze, 23. Juli. Als der Landwirtschafter Ludwig Goggenmüller von Wagenbühl sein Fahrrad auf seine Vertriebsstrecke unternahm...

Gefährliche Trauben. Großbottwar, 22. Juli. In dem Foryberg-Weinberg des Jakob Häfner von hier wurden bereits gefährliche Trauben angetroffen.

Ortschlichtung. Das Gasthaus zum Hirsch in Berneck (Besitzer Karl Mast) sowie der Hausanteil der Frau Elisabeth Dengler...

Legte Drahtnachrichten. Millionen-Brand Schaden in Paris. In Paris brach in einem Geschäft für Theaterdekorationen ein Brand aus...

Legte Drahtnachrichten. Millionen-Brand Schaden in Paris. In Paris brach in einem Geschäft für Theaterdekorationen ein Brand aus...

Legte Drahtnachrichten. Millionen-Brand Schaden in Paris. In Paris brach in einem Geschäft für Theaterdekorationen ein Brand aus...

Legte Drahtnachrichten. Millionen-Brand Schaden in Paris. In Paris brach in einem Geschäft für Theaterdekorationen ein Brand aus...

Advertisement for Wilhelm Grossmann, Ingenieurbüro für Elektrotechnik u. Maschinenbau, Pforzheim, Hohenstaufenstr. 9, Fernspr. 293. Includes a cow illustration.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Geetz über die Regelung des Verkehrs mit Getreide.

Auf die im Staatsanzeiger Nr. 147 erscheinende Bekanntmachung des Erziehungsministeriums vom 21. 6. 21 betreffend das Geetz über die Regelung des Verkehrs mit Getreide wird hiermit ganz besonders hingewiesen.

Das auf die einzelnen Gemeinden entfallende Umlage soll nach den (Stadt-) Schultheisendämtern in den nächsten Tagen mitgeteilt werden.

Die Umlage des Wasserwerks auf die einzelnen Landwirte ist sofort durch örtliche Kommissionen vorzunehmen und den Landwirten zu eröffnen. Hierbei sind die in § 4 der genannten Verfügung angegebenen Richtlinien genau zu beachten. Getreideanbauflächen von nicht mehr als 1 Hektar sind von der Umlage frei zu lassen.

Die Erzeuger hatten dem Kommunalverband für die rechtzeitige Erklärung des Wasserwerksfalls. Sie haben für nicht rechtzeitig geliefertes Getreide den Unterschied zwischen Umlagepreis für Weizen und dem Preis für ausländischen Weizen zuzüglich eines Zuschlags von 25 Proz. an den Kommunalverband zu bezahlen.

Für das an den Kommunalverband abzuliefernde Umlagegetreide werden den Erzeugern folgende Preise bezahlt: Für 1 Hektar 105 M. Weizen, Dinkel, Emmer, Einkorn 115 M. für Gerste 100 M. für Hafer 90 M.

Die Preise gelten jedoch nur für gute, gesunde und saubere Frucht und schließen die Kosten der Beförderung bis zur nächsten Station, sowie die Kosten des Einladens daselbst ein.

Die näheren Bestimmungen der neuen Reichsgetreideordnung können auf dem Rathaus eingesehen werden.

Nagold, den 23. Juli 1921. Oberamt: Müng.

In Hirschweiler, Oberamt Freudenstadt, ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Nagold, den 22. Juli 1921. Oberamt: Müng.

Viehhandel.

Wer gewerbmäßig Vieh zum Weiterverkauf ankaufen, Angebots von Vieh zur Weiterveräußerung aussuchen, für andere Vieh verkaufen oder den Abbruch solcher Verträge vermitteln will, bedarf hierzu der schriftlichen Erlaubnis des Landesamts für Viehwirtschaft. Dies gilt auch für Unterkäufer, Agenten, sowie für die sogenannten Händler.

Personen, die zum Viehhandel nicht zugelassen sind, trotzdem aber Handel treiben (sog. Händler) sind strafbar. Die beteiligten Tiere, insbesondere Landwirte u. Metzger, werden gewarnt, sich mit solchen Händlern einzulassen.

Die Namen der im Bezirk zugelassenen Viehhändler sind den (Stadt-) Schultheisendämtern und dem Landjägerschaftskommando mit Rundschreiben vom 21. 6. 21 mitgeteilt worden.

Die (Stadt-) Schultheisendämtern und das Landjägerschaftskommando werden hiermit wiederholt beauftragt, den Verkehr mit Vieh streng zu überwachen und jeden unerlaubten Handel unmissverständlich zur Anzeige zu bringen.

Nagold, den 23. Juli 1921. Oberamt: Müng.

Zerkaut Esphäkerle. Beigholz-Verkauf.

Am Samstag, den 30. Juli d. J. vorm. 10 Uhr im Waldhorn in Esphäkerle auf Staatswald (südlicher Teil) im Am.: Eschen: 4 Anbruch, Buchen: 4 Scheiter, 1 Pöhl, 38 Klotzholz, Birken: 1 Anbruch, Kiefernholz: 39 Scheit, 92 Pöhl, 582 Klotzholz und Anbruch. Löcherzeichen von der Forstdirektion G. I. G. Stuttgart. 339

Warum verzagen?
da wir in
Wahlmahl elektr. gals.
Schwachstrom-Apparat
(Marke Gemeco)
ein ausgezeichnetes Mittel
gegen die verschiedenen
Erkrankungen d. Herzens
u. Muskelstems besitzen.
Probierungen und Pro-
spekte kostenlos!
Apparate werden
durch unsere Vertreter
jederzeit abgegeben.
G. Wahlmahl & Co. I. G.
Konstanz.
Alleinvertr.:
Emil Rauch-Horb.
Sch. Int. und Dresf.

Säcke
Lebensmittelsäcke, Messenver-
land u. Einzelverkauf. Alle
Größen. Ab 4 G.—
Schäpper, Stuttgart
Schwabstr. 47. Tel. 12 157.

Verloren

ging letzten Samstag nach-
mittag von der Lindenallee
n. d. Post ein

Geldbeutel

mit größerem Betrag.
Der ehrliche Finder wird
gebeten, denselben gegen gute
Belohnung abzugeben in der
Geschäftsstelle des Bl. [344

Wichtig! Nennenswert!
Nennenswert für jeden
württbg. Staatsbeamten
und Lehrer
Die württemberg.
Befoldungsordnung
mit kurzen Erläuterun-
gen, Sachverhalts-
Veranschaulichungen u.
Schlussfassen, sowie den
württ. Anstellungsver-
ordnungen etc.
Preis Mk. 6.—
Vorwärts bei
G. W. Zaiser
Buchhandlung Nagold.

Verkaufe
eine rehrarbiges
Ziege
Heinrich Warther,
Wübbegg. 347

„Nissin“
gegen **Kopfläuse**
Nichts anderes nehmen.
Zu haben in der Apotheke.
Fleckenkarten fertigt G. W. Zaiser


Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten geben wir hiermit die schmerzliche Nach-
richt, daß unsere liebe, treubeforgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Tante, Schwester
und Schwägerin
Frau Gemeindepflegerwitwe Kuon
nach längerer Krankheit, wohl vorbereitet im Herrn entschlafen ist.
Obertalheim, den 24. Juli 1921.

Die trauernden Töchter:
Frau Emilie Leikus, Weitingen,
Frau Magdalene Luß, Obertalheim,
Frau Marie Rottenburger, Pforzheim,
Frau Hauptl. Duzling, Gündringen,
sowie die Schwiegersöhne und Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 26. Juli um 9^{1/2} in Obertalheim statt.

Allgem. Ortskrankenkasse f. d. Oberamtsbezirk Nagold. Bekanntmachung.

In der am letzten Sonntag stattgefundenen konstituierenden
Sitzung des neuen Kassenvorstands wurden gewählt:

zum Vorsitzenden des Vorstands
Josef Sig, Kettenmacher und Gemeinderat in Nagold,
zu dessen Stellvertreter

**Georg Schneider, Baumaterialienhändler u. Gemeinderat
in Altsfeldig.**

Nagold, den 25. Juli 1921.

Der (jetzth.) Vors. des Vorstands: **Verwalter:**
349 (ges.) **Willy Benz.** (reg.) **Benz.**

Landwirte Achtung!!

Wenn Sie Bedarf an

Dreschmaschinen

haben, so verlangen Sie Offerte von uns, bezw. lassen Sie
unsere Maschinen am Lager beschicken. Ferner können wir
eine große Anzahl Landwirte in allen Ortschaften des Be-
zirks und darüber hinaus nennen, die seit Jahren mit unse-
ren Maschinen arbeiten und noch nie irgend welchen Aufwand
hatten. Wenn Sie ferner bei evtl. Reparaturen schnelle Hilfe
brauchen, so kann Ihnen solche nur der Fachmann, nicht aber
ein bloßer Händler bieten. Experimente sind heute eine kost-
spielige Sache, manche Landwirte haben dies am eigenen
Geldbeutel schon zu spüren bekommen. Für unsere Verhält-
nisse eignen sich nur Maschinen, die bei uns konstruiert und
ausprobiert sind, da jede Woche andere Maschinen bedingt.
Wir möchten nicht veräußern, darauf aufmerksam zu
machen, daß von heute ab

**verschiedene Neuheiten in
Maschinen und Geräten**

bei uns zu beschicken sind.
Seit einiger Zeit haben wir die

**Fabrikation
in Mofsterei-Geräten**

aufgenommen und sind in der Lage, in ca. 8 Tagen die
erste Serie herauszugeben.

Besonders empfehlen wir Pressen mit Oberdruck und
Sandsteintrieb, die wir um ca. Mk. 800.— bis Mk. 1000.—
billiger als unsere Konkurrenz zu liefern im Stande sind.
Jeder Landwirt verlange von uns Preise, wir garantieren
für kurzfristige Lieferung.

Unverändliche Preisstellung und Beschäftigung unseres
Lagers. 320

**Gebr. Sauer, Maschinenbauanstalt
Herrenberg, Tel. 51.**

Taschen-Fahrpläne bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

Todes-Anzeige.

348 Hetschhausen, 25. Juli 1921.

Todes-Anzeige.

Teuersehenden geben wir teilnehmenden Ver-
wandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß
unser lieber, guter, unvergeßlicher Sohn und Bruder

Karl Weisser

nach kurzer, aber schwerer Krankheit im Alter von
18 Jahren Samstag abend in dem Herrn sanft ent-
schlafen ist. In unsagbarem Schmerz

die tiefbegrubenen Eltern:
**Jakob Weisser mit Frau
und 6 Kindern.**

Beerdigung Dienstag vormittag 9 Uhr.

**Alle Farben, Lacke, Pinsel
Leim, Kitt, Glaspapier usw.**

kauft man am besten im Spezialgeschäft bei

K. Ungerer, Malermeister

Nagold. Telef. Nr. 4.

**Zimmerleute und Maurer
sowie 1-2 Vollgattersäger
und einige Tagelöhner.**

351 Marquardt, Sägewerk, Wiltberg.

WAAGEN
jeder Art liefert rasch und
preiswert die fabrikkontrollierte
PROGRESS
STUTTGART ELIABETHEN-STR. 19.

**Senfsaat
Incarnatkleesaat
Stoppelrübsamen**

empfehlen **Berg & Schmid.** 343

**Im Weiß- u.
Buntstiden**

aller Art
Zerkleeren u. in Anpflüchern
kann wieder Arbeit annehmen
Magda Schwarz
i. d. v. Zimmerm. Spöhr
(Zwieb.) Nagold.

